



- § Aktienmärkte lassen sich nicht aus der Ruhe bringen
- § Ölpreis findet nach Korrektur einen Boden
- § Fokus: Schwellenländer profitieren von Trumps Fehlritten

Datum	Zeit	Land	Ereignis/Indikator		Vorwert	Kons.	Kommentar
03.04.	03:45	CN	Caixin PMI Verarbeit. Gewerbe	Mär	51.7	51.7	Stabiles Wirtschaftswachstum in China
03.04.	09:30	CH	Einkaufsmanger-Index	Mär	57.8		Produktion und Auftragsbestand überzeugen
03.04.	16:00	US	ISM Einkaufsmanager-Index	Mär	57.7	57.0	Gute Stimmung in der US-Industrie
06.04.	09:15	CH	Konsumentenpreise, yoy	Mär	0.6%	0.2%	Inflation sinkt im März wegen Ölpreiseffekt
07.04.	07:45	CH	Arbeitslosenquote, saisonbereinigt	Mär	3.3%	3.3%	Verbesserung nur saisonal
07.04.	14:30	US	Beschäftigung ex Landwirtschaft	Mär	235k	172k	Arbeitsmarktdynamik bleibt robust

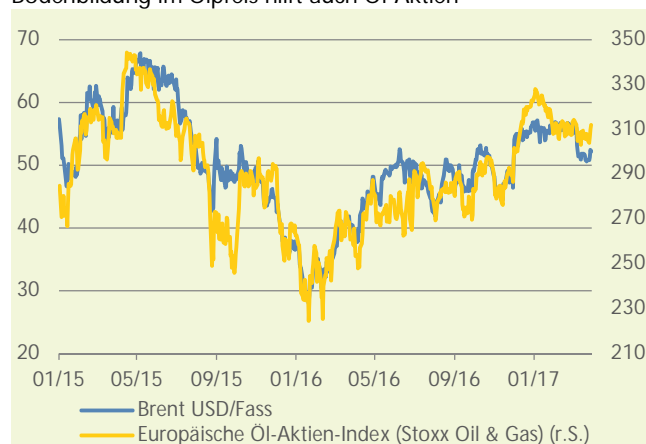
Die Finanzmärkte sind zurzeit kaum aus der Ruhe zu bringen. Die kurze Verunsicherung nach Trumps Niederlage zu Obamacare wurde ebenso rasch verdaut wie die Einreichung des Brexit-Antrags an die EU. An den Aktienmärkten gingen diese Ereignisse ohne nachhaltigen Effekt vorüber, während die Kapitalmarktzinsen weiter leicht tiefer tendieren. Letzteres ist sicherlich auch der limitierten Durchsetzungskraft der neuen US-Regierung geschuldet, der bezüglich konjunktur- und inflationsfördernder Massnahmen mehr zugetraut wurde. Somit rentieren 10-jährige Staatsanleihen in den USA wieder deutlich unter 2.5% und auch die Eidgenossen-Rendite hat sich wieder tiefer in den negativen Bereich verabschiedet.

Auch in den kommenden Tagen dürfte der Zinstrend nicht deutlich nach oben drehen. Die Inflationszahlen aus der Eurozone haben bereits angezeigt, dass der Anstieg der Konsumentenpreise einen temporären Höchststand erzielt haben dürfte und dass sich für die kommenden Monate aufgrund des Basiseffektes bei den Ölpreisen sogar ein leichter Rückgang der Teuerungsraten abzeichnet. Daran ändert auch der jüngste Preisanstieg des Ölpreises nichts. Dieser hat sich mit dem zuletzt unter den Erwartungen ausgefallenen US-Lageraufbau wieder leicht von der Marke von USD 50 pro Fass Brent gelöst. Auch wenn damit angesichts der wieder zulegenden Fracking-Tätigkeit noch lange nicht von einem Trend gesprochen werden kann, scheint diese untere Preis-Marke vorerst gut zu halten. Gleichzeitig erachten wir das Ausbruchspotential nach oben als limitiert. Zwar dürfte die OPEC die Förderbremse im Mai bis auf Ende des Jahres verlängern, jedoch ist die Einhaltungsdziplin der einzelnen Kartellmitglieder bröcklig. Vor allem das mächtige Saudi-Arabien kann sich verringerte Öleinnahmen aus künstlich eingeschränkter Produktionskürzung immer weniger leisten, will es die Bevölkerung nicht zu stark belasten. Vor diesem Hintergrund dürfte ein Fasspreis von USD 60 bis auf Weiteres die obere Grenze bedeuten.

In der Schweiz stehen in den kommenden Tagen wichtige volkswirtschaftliche Indikatoren auf der Agenda, nachdem unternehmensseitig die Berichtssaison zum Q4 weitgehend abgeschlossen ist. Auch in der Schweiz erwarten wir eine leicht rückläufige Inflationsrate für März. Die Arbeitslosenquote dürfte aufgrund des Saisoneffekts nach den Wintermonaten wieder leicht rückläufig sein, saisonbereinigt gehen wir allerdings von einer unveränderten Arbeitslosenquote von 3.3% aus. Ermutigende Zeichen erwarten wir weiterhin vom Schweizer Einkaufsmanager-Index, der allerdings nach dem massiven Anstieg im Vormonat kaum weiter zulegen kann. Die Produktion und der Auftragsbestand werden von den Einkaufsmanagern bereits sehr positiv beurteilt.

Positive Konjunkturindikatoren und somit auch die Aussicht auf anhaltend gut fundierte Unternehmensgewinne bleiben somit weiterhin ein unterstützender Faktor für die Aktienmärkte, was den politischen Stimmungsschwankungen entgegenwirkt.

Chart der Woche
Bodenbildung im Ölpreis hilft auch Öl-Aktien



Quelle: Bloomberg, Raiffeisen Investment Office

roland.klaeger@raiffeisen.ch

Fokus: Schwellenländer profitieren von Trumps Fehlritten

Für die Schwellenländer war die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten ein regelrechter Schock. Dessen angekündigter Protektionismus und die Infragestellung des Freihandels führte in vielen Schwellenländern zu einem ausgeprägt pessimistischen Ausblick. Verdanken diese doch den erzielten Wohlstandsaufschwung dem von Trump kritisierten Welthandel.

«Der Trump-induzierte Pessimismus ist bei den Schwellenländern verfolgt»

Protektionismus und die Infragestellung des Freihandels führte in vielen Schwellenländern zu einem ausgeprägt pessimistischen Ausblick.

Verdanken diese doch den erzielten Wohlstandsaufschwung dem von Trump kritisierten Welthandel.

Rund zweieinhalb Monate nach Trumps Amtsantritt ist von dieser bedrückten Stimmung nichts mehr zu spüren: Der Schwellenländer-Aktienindex hat mit über 12% Gesamttrendite den stärksten Jahresstart seit fünf Jahren hingelegt und damit seinen Tauscher im Zuge der Wahl Donald Trumps mehr als ausgebügelt.

Des einen Leid, des anderen Freud?
Entwicklung der Aktienindizes



Quelle: Bloomberg, Raiffeisen Investment Office

Der Grund dafür ist in erster Linie in Trumps Amtsführung zu suchen. Denn nach dem Schlamassel bei der restriktiven Einreisepolitik und bei der nicht zustande gekommenen Abschaffung von Obamacare, musste Donald Trump bereits bei zwei zentralen Wahlkampfversprechen herbe Niederlagen einstecken. Womit immer stärkere Zweifel darüber aufkommen, ob es ihm gelingt, protektionistische Massnahmen und das Konjunkturprogramm durch zu bringen – was die Belastung für die Schwellenländer in zweierlei Hinsicht lindert. Erstens verringert sich die Sorge darüber, dass ein gigantisches Konjunkturpaket die US-Inflation anheizen und die Fed damit zu einer höheren Gangart bei der Zinsnormalisierung zwingen könnte. Was insofern un-

günstig für die Schwellenländer wäre, als dass die Anleger in einem solchen Fall sich tendenziell aus den Schwellenländern zurückziehen und stattdessen wieder in deutlich risikoärmeren US-Papiere investieren.

Interessiert?
Sie wollen entsprechend dieses Fokus-Themas investieren? Ihre Raiffeisenbank hilft Ihnen gerne bei der konkreten Anlage-Umsetzung.

Zweitens dürfte die Trump-Skepsis insbesondere für Mexiko und China erleichternd wirken. Denn Donald Trump sprach wiederholt davon, Importe aus diesen beiden Ländern mit einer Einfuhrsteuer von 35% bzw. 45% zu belegen. Dies würde insbesondere Mexiko empfindlich treffen – gehen doch rund 80% von dessen Exporte in die USA. Und obwohl Trump unter dem „Trading with the Enemy Act of 1917“ theoretisch solche Strafzölle ohne Zustimmung des Kongress' erheben könnte, reicht sein gegenwärtiges innenpolitisches Schwächeln aus, die US-Wahl induzierte Schockreaktion bei den mexikanischen Anleihen und dem Peso mittlerweile wieder zu einem grossen Teil auszugleichen.

Mexiko: Erste Schockreaktionen lassen nach
Peso ggü. USD sowie Risikoaufschläge zehnjähriger mexikanischer Anleihe ggü. US-Treasuries, in Basispunkten



Quelle: Bloomberg, Raiffeisen Investment Office

Erleichterungen über die abgenommene Gefahr einer auf Protektionismus ausgerichteten US-Politik zeigen sich auch in anderen mit den USA eng verflochtenen Schwellenländern, während die restlichen Schwellenländer weiterhin Unterstützung von der aufgehellten Stimmung in den Industriestaaten erfahren sollten. Daher halten wir weiterhin eine breit diversifizierte Schwellenländerquote als Beimischung zum Aktienportfolio als angezeigt.

santosh.brivio@raiffeisen.ch

	Aktien			Währungen / Rohstoffe				Zinsen			
	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD		3M	10YR	bp, YTD	
SMI	8657	0.5	5.3	EURCHF	1.069	-0.1	-0.2	CHF	-0.73	-0.10	9
S&P 500	2368	0.9	5.8	USDCHF	1.000	0.9	-1.8	USD	1.15	2.42	-2
Euro Stoxx 50	3472	0.8	5.5	EURUSD	1.069	-1.0	1.6	EUR (DE)	-0.33	0.34	13
DAX	12251	1.5	6.7	Gold	1243	0.0	7.9	GBP	0.34	1.13	-11
CAC	5077	1.1	4.4	Öl (Brent)	52.8	4.0	-7.1	JPY	0.01	0.07	3

Quelle: Bloomberg
31.03.2017 09:30

Herausgeber
Raiffeisen Investment Office
Raiffeisenplatz
9000 St. Gallen
investmentoffice@raiffeisen.ch

Internet
www.raiffeisen.ch/anlegen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Weitere Publikationen
Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren
<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/ueber-uns/publikationen/maerkte-und-meinungen/research-publikationen.html>

Wichtige rechtliche Hinweise

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Diese Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind im entsprechenden Kotierungsprospekt enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsprospekte studiert wurden. Entscheide, welche aufgrund der vorliegenden Publikation getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation oder deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Diese Publikation ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.